

Harald Sehaaf, Parteisekretär in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Glauchau-Süd

Wirksame Agitation im Erntekollektiv

Mit großem Interesse verfolgt die Parteileitung unserer Grundorganisation die Diskussion im „Neuen Weg“ zur Führung der politischen Massenarbeit. Auch wir sind darum bemüht, daß die 37 Parteimitglieder unserer kooperativen Abteilung tagtäglich in ihren Arbeitskollektiven politisch wirksam werden. Das gilt insbesondere für solche Perioden wie die Ernte.

Die Meinung, in der Ernte sei für politisch-ideologische Arbeit keine Zeit, lassen wir nicht aufkommen. Sie zu dulden hieße, auf jegliche politisch-ideologische Arbeit zu verzichten oder sie auf die drei Wintermonate zu beschränken.

In der Pflanzenproduktion gibt es für die Genossenschaftsbauern keine Ruhepause.

In den zeitweiligen Parteigruppen, die wir für jeden Abschnitt der Feldarbeiten rechtzeitig bilden, haben die Genossen den Auftrag, mit allen Kollegen einen engen Kontakt zu halten, über politische Tagesfragen zu diskutieren und sie zu hohen Leistungen anzuspornen. Bei der Getreideernte ging es vor allem darum, daß die Komplexe Mähdrusch, Strohräumen und Zwischenfruchtaussaat gute Produktionsleistungen erzielten. Die Parteileitung half den beiden zeitweiligen Parteigruppen in den Erntekomplexen, vor allem den sozialistischen Wettbewerb entsprechend den Leninschen Prinzipien konkret, überschaubar und vergleichbar zu

führen. Großen Wert legten wir darauf, daß die Arbeitskette Mähdrusch, Strohräumen, Zwischenfruchtaussaat nicht abriß, ein hohes Tempo durch Schichtarbeit erreicht sowie geringste Verluste und eine gute Arbeitsqualität gewährleistet wurden.

Wir haben den Genossenschaftsmitgliedern erklärt, daß sie durch gute Ernteleistungen den Kampf der Jugend gegen den Imperialismus, wie er auf dem X. Festival in Berlin manifestiert wurde, und das Streben der Völker nach Sicherheit und Frieden am besten unterstützen. Die Jugend der Welt — so sagten wir — kann sich in der DDR davon überzeugen, daß unser sozialistischer Staat und alle Werktätigen den antimperialistischen Kampf mit aller Kraft unterstützen. Je besser wir unsere Produktionspläne erfüllen und zur weiteren Stärkung der DDR beitragen, um so größer kann der Beitrag der DDR im Kampf gegen die imperialistische Unterdrückung und für die Sicherung des Friedens sein.

Die Überzeugungsarbeit der Genossen sowie die moralische und materielle Anerkennung hervorragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb führten dazu, daß die Ernte schnell geborgen, Verluste vermieden und der Anbauplan für Sommerzwischenfrüchte um 40 ha überboten wurde. Der Bestellkomplex wurde dafür mit einer Prämie und dem Wimpel der Parteigruppen für vorbildliche Leistungen ausgezeichnet.

Gut unterstützt wurden die Genossen der Parteigruppen in der politischen Argumentation von den Mitgliedern der FDJ. Die beiden Mähdruschkomplexe der Kooperation sind Jugendobjekte. Sechs der besten Jugendlichen aus der kooperativen Abteilung nahmen am X. Festival in Berlin teil. Das hat die Arbeit der Jugendlichen beflügelt.

logen. Mit den Kollegen wurden Neuervereinbarungen abgeschlossen. Sie führen Arbeitsplatzstudien durch, erarbeiten Normative und erfassen täglich alle hemmenden Faktoren im Arbeitsprozeß. Die Ergebnisse werten sie nach Arbeitsschluß aus. Die Technologen unterstützen sie hierbei politisch und fachlich. So werden im Betrieb die Arbeitererfahrungen der Ar-

beiter in die Leitung und Planung des Reproduktionsprozesses einbezogen. Die Initiativen der Kollegen sind eine wirksame Hilfe bei der schrittweisen Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation.

Voraussetzung für diese Initiative war die breite und konkrete Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb. Jeder Arbeiter kennt seinen Anteil zur Erfüllung des Auftrags der APO Produktion hat jeder Genosse seinen Partei-

auftrag. 67 Prozent aller Produktionsarbeiter arbeiten nach einem persönlich-schöpferischen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Jugendlichen des Betriebes stehen mit in der vordersten Reihe im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität. So sind zum Beispiel in der Zahnflankenschleiferei von 42 Selbstnormern 90 Prozent Jugendliche.

In einem von der Kreisleitung Pritzwalk geschaffenen Konsultationspunkt werden diese Er-

DEt^^HJUimswoitr